

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

CHUR

Die Künstlerin Rinalda Caduff präsentiert ihre Bilder

Im Café «Zschaler» in Chur findet am Freitag, 1. April, um 17 Uhr die Vernissage einer Ausstellung mit Bildern der Churer Künstlerin Rinalda Caduff statt. Musikalisch umrahmt wird der Anlass laut Mitteilung von Andi Schnoz und Rinalda Caduff. 1980 gründete Caduff ihr Tanzstudio R am Hohenbühlweg in Chur. Musik, Gesang, Tanz, Schauspielerei und Malerei begleiten Caduff beinahe ihr ganzes Leben lang. 1983 erhielt sie den Kulturförderungspreis des Kantons Graubünden und 2006 verlieh ihr die Stadt Chur den Anerkennungspreis. Die Schau im «Zschaler» dauert bis zum 30. November. (red)

FALERA

«Genau uss» heisst die neue Single des Rappers Sirius

Der aus Falera stammende, rätoromanische Rapper Sirius veröffentlicht am Freitag, 1. April, die Single «Genau uss». Im Song geht es laut Mitteilung darum, dass wir Menschen oftmals rumjammern und immer mehr wollen und dabei vergessen, dankbar zu sein für das, was wir haben. Die Musik stammt von Everest Beatz, aufgenommen hat Sirius die Single beim Musiker Mattiu Defuns. Sirius begann im Jahr 2010, eigene Raptexte zu schreiben. 2018 erschien sein Debütalbum «Finamiras», das in den Schweizer Albumcharts auf Platz 27 landete. Im vergangenen Jahr veröffentlichte Sirius zusammen mit Marcus Aurelius das gemeinsame Album «#FlimsLaaxStaderas», das bis in die Top 10 der Schweizer Albumcharts vorsties. (red)

CHUR

Ein Gespräch über Wolfgang Laibs Ausstellung

Im Rahmen der Ausstellung «Crossing The River» von Wolfgang Laib veranstaltet das Bündner Kunstmuseum in Chur offene Gespräche mit dem Publikum und mit Gästen. Am Sonntag, 3. April, um 11 Uhr begrüsst der künstlerische Direktor Stephan Kunz die Kunsthistorikerin Gabriele Lutz und Albert Lutz, den ehemaligen Direktor des Museums Rietberg in Zürich. Eine Anmeldung ist erforderlich unter www.buendner-kunstmuseum.ch. (red)

ZUOZ

Plattensammler diskutieren über die besten Verdi-Aufnahmen

Der Verein Opera Engiadina lädt am Sonntag, 3. April, um 17 Uhr ins Caferama in Zuoz, das Kaffeemuseum der Engadiner Kaffeerösterei Café Badilatti. Unter dem Titel «Die besten Aufnahmen von Verdis Opern» diskutieren die zwei Plattensammler Erich Bieri und Frank Horn darüber, welche Einspielungen zu den absoluten Referenzaufnahmen von Giuseppe Verdis Opern gehören. (red)

CHUR

Das Kinocenter zeigt die Doku «Do You Remember Me?»

Am Montag, 4. April, um 18.30 Uhr und am Dienstag, 5. April, um 18.15 Uhr zeigt das Kinocenter in Chur im Rahmen der Reihe «Arthouse-Kinofilme» den Dokumentarfilm «Do You Remember Me?» in der Schweizer Dialektfassung. Sara wurde als kleines Mädchen in Äthiopien beschneitten. Dieses Ereignis hat sie schwer traumatisiert. Um ihren inneren Frieden zu finden, beschliesst die 28-jährige Zürcherin, ihre Beschneiderin zu suchen. Sie reist nach Harar, wo sie die Frau mit der Tat konfrontieren will. (red)



Nichts für Puristen: Mit der Unterstützung von Yvonne Gienal hat Luis Coray (oben) die Troccaskarten neu gestaltet. Naomi Arpagaus wiederum hat die Tarockmotive als Basis für Linolschnitte verwendet und unter anderem zum Werk «Fortuna» zusammengefügt (rechts).



Bilder: Jano Felice Pajarola

Wenn das Kulturhaus zur Wunderkammer wird

Carte blanche für die Kunstschaaffenden Naomi Arpagaus und Luis Coray: In der Cularta in Laax realisieren sie ein Panoptikum zum romanischen Traditionsspiel Troccas. Sehens- und erlebenswert.

von Jano Felice Pajarola

Justitia wird zur blinden Shoppingbagträgerin. Der Eremit zum ausgebrannten Manager. Der Tod zum Schädel tragenden Punk. Wenn der Laaxer Künstler Luis Coray die Karten für das surselvische Troccas neu interpretiert, ist das nichts für puristische Tarock-Traditionalisten. Aber faszinierend, amüsant und hintergründig. Unterstützt von Yvonne Gienal, Co-Kuratorin des Laaxer Kulturhauses Cularta, hat er alle 21 Trumpfkarten und die des Narren nach eigenen Ideen gestaltet. Zu sehen ist das Ergebnis ab Samstag in der neuen Cularta-Schau mit dem simplen Namen «Troccas». Denn bis im August dreht sich in der Institution am Laaxersee alles um das romanische Kartenspiel.

Für mehr Weiblichkeit

Eine Carte blanche hat Coray für diese Schau bekommen. Genauer gesagt: nicht nur er, sondern auch die junge Laaxer Kunstschaaffende

Naomi Arpagaus. Die beiden kennen sich schon einige Zeit, «und Luis fand, es wäre cool, mal gemeinsam etwas zu machen», sagt Arpagaus. «Der Tarock ist sowieso sehr männlich orientiert», ergänzt Coray. So sorgt nun die Nachwuchskraft für einen zusätzlichen weiblichen Akzent in der Schau. Und weil Arpagaus in Bern den Studiengang Vermittlung in Kunst und Design absolviert, wird sie auch mit den Schulkindern von Laax das Thema Troccas künstlerisch aufgreifen.

Die Teufelsaugen gelöchert

Corays und Arpagaus' Verhältnis zum Troccas ist altersbedingt ein gänzlich unterschiedliches. «Wie in jedem Haus in der Surselva gab es auch bei uns daheim ein Tarockspiel in der Schublade», erinnert sich Coray. «Wir haben die Karten schon als Kinder immer wieder ganz genau angeschaut. Dem Teufel haben wir mit einem Griffel Löcher in die Augen gebohrt.» Troccas gehörte zum Alltag in einer Zeit ohne Fernseher,

und auch Coray lernte als Primarschüler das Spiel. Bei Arpagaus ist es erst jetzt so weit. «Es ist etwas Faszinierendes, vor allem auch mit den Codes, die man beim Spielen braucht», findet sie. «Und es gehört zur Tradition der Surselva» – quasi zu ihrer «DNA», wie Kuratorin Gienal es formuliert.

Für die gemeinsame Ausstellung hat Arpagaus verschiedene Linolschnitte angefertigt, die auf den Tarockkarten beruhen. «Sie waren ja immer ein Druckprodukt», begründet sie die Wahl ihres künstlerischen Mittels. Und sie hat den «Tisch des Zauberers» eingerichtet, auch ein Motiv aus

Der Eremit mutiert zum ausgebrannten Manager, der Tod zum Schädel tragenden Punk.

dem Spiel. Wer will, kann sich dort hinsetzen und Kartenhäuser bauen, eine Anlehnung an die Fragilität des Lebens. Und mit dem Gegenüber ins Gespräch kommen, zu einer ganzen Reihe von Fragen rund um das Leben und das Spiel, die Arpagaus auf Kärtchen geschrieben hat.

Der Tisch ist gedeckt

Das Obergeschoss dominiert neben Corays und Arpagaus' Werken eine raumgreifende Installation, zu der unter anderen auch Gienal und Co-Kurator Remo Arpagaus ihr Scherflein beigetragen haben: lauter assoziative Objekte, die im Zusammenhang mit den Tarockfiguren stehen, eine bunte dreidimensionale Collage, die noch tiefer eintauchen lässt in die geheimnisvolle Welt der Troccassymbolik. Ein übergroßer gedeckter Tisch an Inputs wartet in der Cularta – oder, in Corays Worten, «eine Wunderkammer für alle».

Infos, Öffnungszeiten und Rahmenprogramm: cularta.ch.

Neuer Comedy-Event in Samnaun

In der Silvretta-Skiarena Samnaun / Ischgl findet am 9. April der Anlass «Comedy im Schnee» statt.

No Angels heisst die All-Female-Band, die die Alp Trida am Sonntag, 10. April, zum Tanzen bringen soll. Die vier Sängerinnen geben ihr Comeback in der Silvretta-Skiarena Samnaun / Ischgl und heissen den Frühling willkommen, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Viel zu lachen gibt es einen Tag zuvor: nämlich bei «Comedy im Schnee» mit Oropax, Rob Spence, Joël von Mutzenbecher und Sven Ivanic. Mit Kostproben aus ihren aktuellen Programmen erheitern die Comedians die Gemüter am Pistenrand. Den Come-

dy-Gipfel erklimmen als Erstes die Oropax-Brüder: Sie präsentieren eine Schnee-Sondershow. Weiter geht es mit Rob Spence. Der gebürtige Australier ist seit den Neunzigerjahren erfolgreich in der Schweiz auf Achse. Der Feel-Good-Comedian Joël von Mutzenbecher trifft dann mit seiner aufrichtigen und untypischen Art von Stand-up-Comedy den Nerv der Zeit. Sven Ivanic zeigt schliesslich Ausschnitte aus seinem aktuellen Programm «Jusländer».

«Wir freuen uns sehr, dass 'Comedy im Schnee' 2022 zum ersten

Mal durchgeführt werden kann, und sind gespannt, wie das erweiterte Programm des Frühlings-Schneefests Samnaun bei den Zuschauerinnen und Zuschauern ankommen wird», schreibt Jürgen Walch, Leiter Events bei der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG. 2020 hätte das erste «Comedy im Schnee» stattfinden sollen. Corona machte den Organisatoren aber einen Strich durch die Rechnung.

Die Tourismusdirektorin Martina Hollenstein ergänzt: «Für eine erfolgreiche Positionierung als

Eventdestination ist auch eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Anlässe zentral für uns.» Durch «Comedy im Schnee» werde das Frühlings-Schneefest auf zwei Tage ausgebaut und den Gästen werde gleich das ganze Wochenende ein unterhaltsames Programm geboten. «Dies kurbelt zusätzlich die Logiernächte im Tal an.» (red)

«Comedy im Schnee». Samstag, 9. April, ab 12.30 Uhr. Alp Trida im Skigebiet Samnaun / Ischgl. Weitere Informationen unter www.samnaun.ch.